

Jungfrau Zeitung

THUN 30. JANUAR 2018

Platz-Suche wird zur Existenzfrage

Die Bogenschützen mussten wegen einer Einsprache den Platz am Farmweg zurückbauen. Nun fehlt es an einer Aussen-Trainingsmöglichkeit. Es muss dringend ein Ersatz gefunden werden, wie Vereinspräsident Hans-Peter Bigler im Gespräch mit dieser Zeitung sagt.

von **Isabelle Thommen**

Vergangene Woche räumten die Thuner Bogenschützen ihren Platz am Farmweg. Vorausgegangen war ein langer Streit um eine Baubewilligung. «Wir hatten während Jahren auf dem Platz geschossen, ohne genau abgeklärt zu haben, ob eine Bewilligung besteht. Das hatten meine Vorgänger versäumt», erzählt Vereinspräsident Hans-Peter Bigler gegenüber dieser Zeitung. Als



der Verein im vergangenen Jahr die Sicherheit mit einer Holzwand und weiteren Massnahmen erhöhen wollte, reichte er anfangs 2016 einen Antrag zur Baubewilligung ein. Diese wurde zwar vom Regierungsrat gutgeheissen. Ein Nachbar reichte aber Einsprache ein. «Die Person ist bei der Stadt Thun tätig und sagte, die Sicherheit sei nicht gewährleistet, und reichte eine Baubeschwerde ein. Schliesslich gab der Kanton dem Einsprecher recht.»

Während über einem Jahr ging die Problematik an verschiedene Instanzen. Nach dem negativen Entscheid des Rechtamtes, beschliesst der Verein, den Sachverhalt aus finanziellen Gründen nicht mehr an die nächsthöhere Distanz zu ziehen. Bis Ende Januar hatten die Bogenschützen Zeit, den Platz zurückzubauen.

Noch keinen Ersatz gefunden

Der Verein hat damit keinen Trainingsplatz mehr: «Wir mussten kapitulieren und haben letzte Woche den Platz zurückgebaut. Wir haben parallel nach einem neuen Platz gesucht und gemerkt, dass das schwierig wird», berichtet Bigler. Bisher konnte der Verein somit keinen Ersatz für den geräumten Platz finden.

Obwohl der Entscheid nun gefallen ist, möchte Bigler klarstellen: «Der Platz war auf jeden Fall sicher. Wir haben Auflagen vom Dachverband, die eingehalten werden müssen. Unser Platz hätte nach dem Ausbau sogar mehr Sicherheitsmassnahmen gehabt als gefordert.» Den Platz hatten die Bogenschützen vom Kavallerieverein Thun gemietet und jeweils am Dienstag und Donnerstag offiziell trainiert. Der Platz war aber auch für weitere Übungen freigegeben.

Während des Winters trainiert der Verein zwar in einer Halle, dennoch muss dringend Ersatz für den Platz her. «Wir haben uns im Sommer in eine Halle eingemietet, um wenigstens ein Training pro Woche durchzuführen.»

Verein in Gefahr

Die Situation mit dem fehlenden Trainingsplatz ist für den Verein fatal: «Die Leute springen ab, der Verein fällt auseinander. Wir haben mehrfache Schweizermeister und einen Europa-Meister im Verein, die dringend trainieren müssen. Ohne Trainingsmöglichkeit sind wir nicht überlebensfähig», sagt Bigler. Es fehle an den Einnahmen. «Wenn wir nicht bald einen Platz finden, sehe ich schwarz.»

Die Platzsuche gestaltet sich schwierig, obwohl die Armee in Thun mehrere geeignete Anlagen besitzen würde. «Die Armasuisse will keine Plätze mehr an Private und Vereine vermieten», so Bigler. Dennoch gibt der Verein nicht auf: Einige wenige Lösungen werden zurzeit noch geprüft. Unterstützt wird der Verein vom Amt für Bildung und Sport.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 161741 30.1.2018 – 18.29 Uhr Autor/in: **Isabelle Thommen**